

Liebe Pfarrgemeinde !

Der Advent ist nicht automatisch die „stillste Zeit im Jahr“. Wer ihn so erleben will, muss vieles Lärmendes um sich fernhalten und muss die Stille suchen. Denn dass Kathrein (25. Nov.) den Tanz einstellt, findet heutzutage kaum Beachtung. Perchtenumzüge werden in Postwurfsendungen angekündigt, ein Nikolaus steht vor dem Kaufhaus und vor den Shopping-Centers und lädt indirekt ein, mit dem Weihnachtseinkauf zu beginnen. Viele der adventlichen Bräuche haben religiöse Wurzeln, die kaum mehr erkennbar sind. Einige verweisen auf das Licht, wie die Kerzen auf dem Adventkranz. Besonders am Anfang des Advents finden wir Gedenktage von Heiligen, deren Attribute oder deren Namen mit Licht verbunden sind: Luzius am 2.12. Luzia von Syrakus und ebenfalls Odilia (13.12.), die blind geboren wurde und nach der Taufe sehen konnte. Ob die Lichterketten über den Straßen der Städte auch auf die Lichtgestalten des Advents Bezug nehmen, ist eher fraglich. Immer wieder sehen wir, was auf eine religiöse Wurzel zurückgeht verselbstständigt sich und verliert schließlich seinen ursprünglichen Gehalt.

Wer aber nach den großen Leuchten im Advent sucht, findet sie: Da ist Johannes der Täufer. In zwei von den vier Adventsonntagen ist im Evangelium die Rede von ihm. Er ist der Wegbereiter, ein Mann der Wüste. Kommt man nach Ain Karem, dem Ort nahe Jerusalem, wo Zacharias und Elisabeth wohnten und wo der Tradition nach auch Johannes geboren wurde, kann man einen Ort tiefer Stille erleben. So können wir es annehmen dass die Adventzeit von ihrem Ursprung her von Stille geprägt ist.

Am Mittwoch, 20. 11. 2025 wird in der Bischöflichen Residenz in Klagenfurt Herr Karl Pöcher mit der goldenen Cäcilienmedaille für sein langjähriges Wirken im Kirchenchor Straßburg ausgezeichnet. Herzliche Gratulation zur Auszeichnung und Danke seitens der Pfarrgemeinde für sein treues Wirken zugunsten der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste. Mit dem Kirchenchor geht sein Wirken über die Stadtpfarrkirche weit hinaus und alle die ihn um seinen Einsatz ersuchen, erfahren Hilfe und Unterstützung.

Noch auf einen weiteren Aspekt des Advents, der Zeit der Erwartung möchte ich hinweisen: Es ist die Vorfreude. Wenn eine Frau guter Hoffnung ist und ein Kind erwartet, wird es sicher auch Momente der Bangigkeit, der Sorge und der Unsicherheit geben, aber es gibt auch die Realität der Freude auf das zu erwartende Ereignis der Geburt.

Auch das ganze Christenleben ist geprägt von der Vorfreude auf das Kommen des Erlösers. Jesus sagt, wenn er auf die Wiederkunft am Ende der Zeit zu sprechen kommt: „Wenn das beginnt, dann richtet euch auf, und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe.“ (Lk 21,28). Zweifellos bedeutet die Ankunft (= Advent) des Erlösers eine Krisis, aber sie ist auch Erlösung. Und so gehen wir alle mit Bangigkeit aber auch mit Zuversicht auf den Endpunkt der Geschichte zu. Wie wir das tun sollen, dazu schlägt uns heuer im Heiligen Jahr die Kirche ein Programm vor: als Pilger der Hoffnung. Das sollen wir immer sein, auch nach dem 6. Jänner 2026, an dem das Heilige Jahr zu Ende geht. Jede Vorfreude ist etwas wunderbares und ein Geschenk Gottes. Wir können sie uns nicht machen. Aber wir können mit ihr und aus ihr leben.

Einen frohen gesegneten Advent  
wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

*Johann Rossmann*

# PFARRBLATT

für Straßburg, Lieding, Kraßnitz, St.Georgen



„Die, vom Wege“

Eine der ersten Bezeichnungen der Christen, noch in der apostolischen oder nachapostolischen Zeit, lautete „die, vom Wege.“ Uns ist ein Weg bereitet, Christen haben ein Ziel vor Augen: den Himmel, bei Christus zu sein. Der Weg ist uns bereitet. Aber auf dem Weg bleiben und ihn gehen, das liegt schon bei uns.

Johannes der Täufer hat auch den Namen „Wegbereiter“, er war im realen Sinn Vorläufer, der die Straßen ebnete, Brücken baute, damit der HERR in alle Dörfer und Städte des Gelobten Landes kommen konnte.

Nach dem Pfingstfest erfüllten die Apostel die Aufgabe aller Kreatur die Frohbotschaft zu verkünden. In ihre Fußstapfen zu treten, sind wir berufen.